

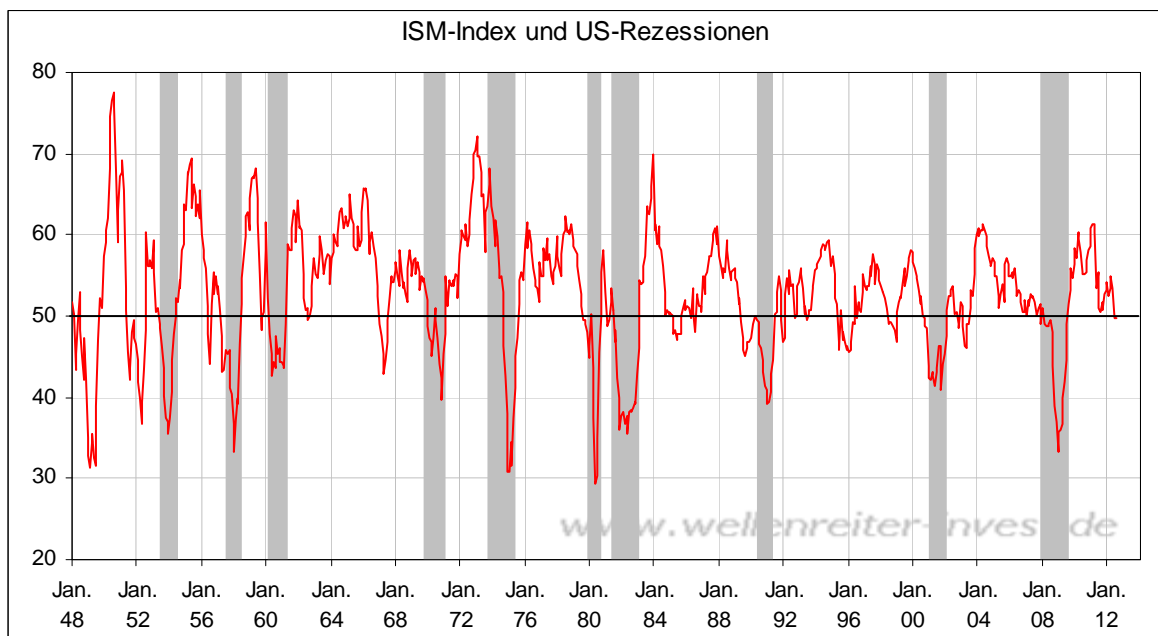
Dienstag, den 4. September 2012

In dieser verkürzten Handelswoche (4.9. bis 7.9.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	16:00h	ISM-Industrie-Index
Mittwoch	15:30h	Produktivität und Stückkosten
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14:30h	US-Arbeitsmarkt-Daten

Zusätzlich findet am Donnerstag eine wichtige EZB-Sitzung statt, in der seitens der Investoren erwartet wird, dass Draghi "liefert" (sprich: Maßnahmen zur Stabilisierung der Eurozone umsetzt).

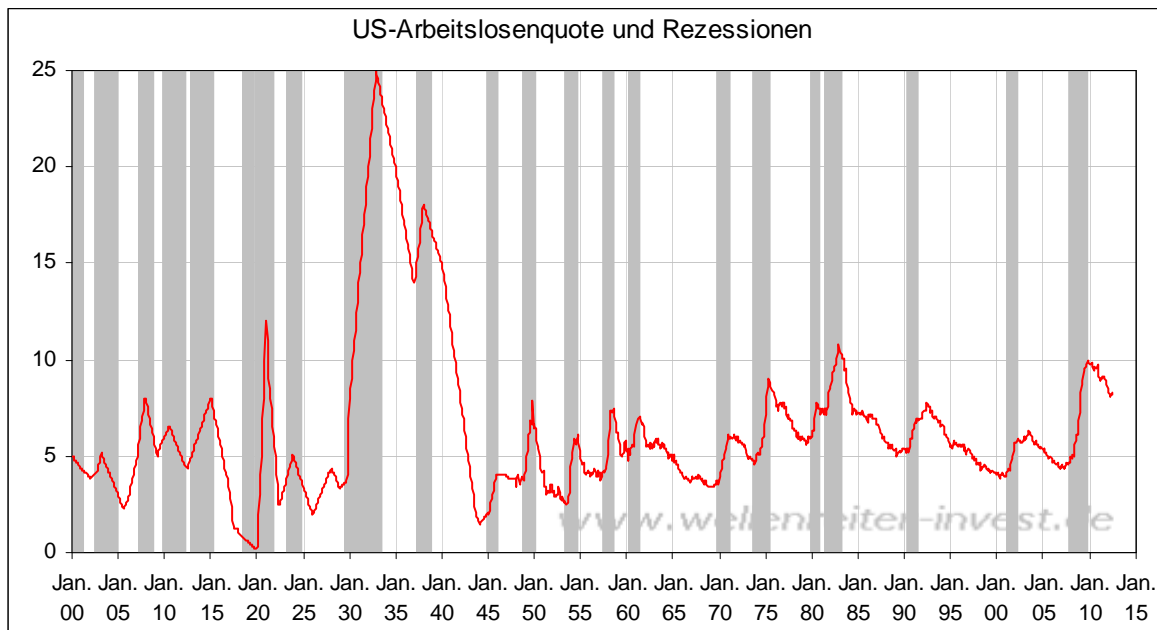
Der ISM-Industrie-Index bewegt sich seit zwei Monaten bei etwa 50 Punkten und demnach auf der Grenze dessen, was man als wirtschaftliche Expansion bezeichnen kann.



Für den August wird ebenfalls ein Wert von 50 Punkten erwartet. Der August-Wert wird am Dienstag um 16:00h veröffentlicht.

Seit mehr als einem Jahr schrumpft die Dynamik des US-Wirtschaftswachstums. Wir nehmen an, dass der ISM-Index nach weiteren Tänzen auf der 50-Prozent-Linie spätestens im kommenden Jahr eine sichtbare Unterschreitung dieser Linie vollziehen wird. Ob in Richtung der 45er- oder gar der 40er-Marke, das bleibt Spekulation. Aber es dürfte zu einer Schrumpfung der US-Wirtschaft kommen.

Die US-Arbeitsmarktdaten sehen im Konsensus die Schaffung von 125.000 Arbeitsplätzen vor. Im Juli waren es 163.000 neue Stellen. Die Daten werden am Freitag veröffentlicht und dürften den Markt bewegen. Der US-Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Sollten selbst die - vergleichsweise geringfügigen - Erwartungen von 125.000 neuen Stellen nicht erreicht werden, dürften die Märkte negativ reagieren.



Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	24.08.12	Sehr hohe kommerzielle Absicherungen zu Beginn des historischen Negativmonats September
Anleihen	bearish	13.06.12	Test der Renditetiefs vom Juli zu erwarten
US-Dollar	neutral	10.05.12	Austral. Dollar weiterhin mit hoher Spekulation belastet
Erdöl	neutral	31.08.12	Kaufkraft der Trendfolger bei Sorte Crude erschöpft, hohe positive Korrelation zu Aktien
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Freitag als Schlüsseltag, Industriemetalle zeigen weiterhin relative Schwäche

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

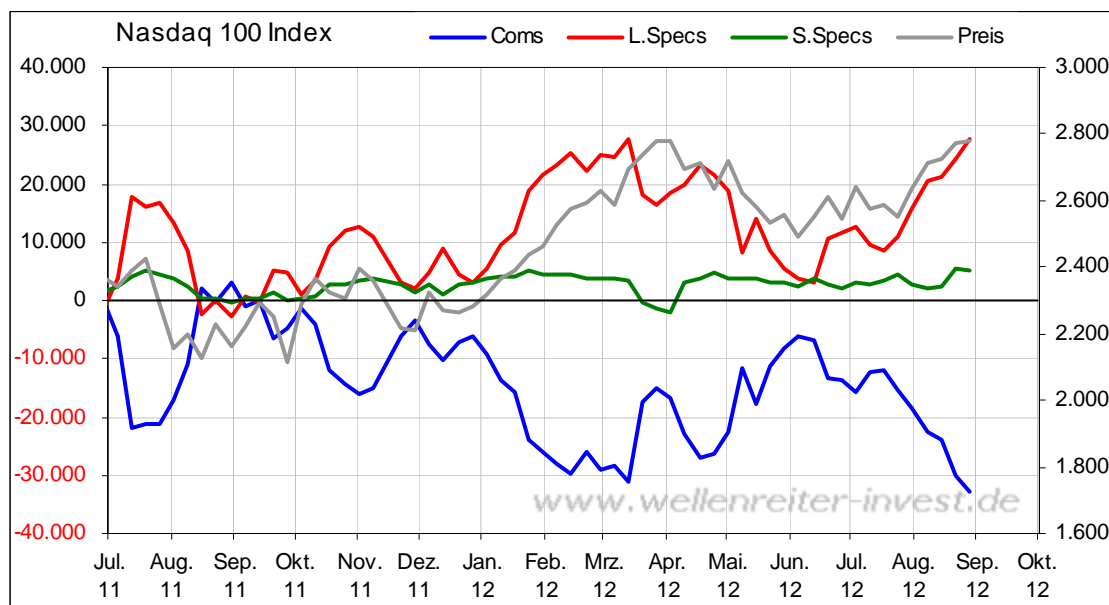
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 28.08.2012 enthalten neue Extrempositionierungen der Commercials bei Aktien (Nasdaq 100) und Agrar/Sonstiges (Kaffee, Kakao).

Aktien: Historisch hohe Absicherungen der Commercials wie zuletzt an Preishochs im Juli 2011 und März 2012

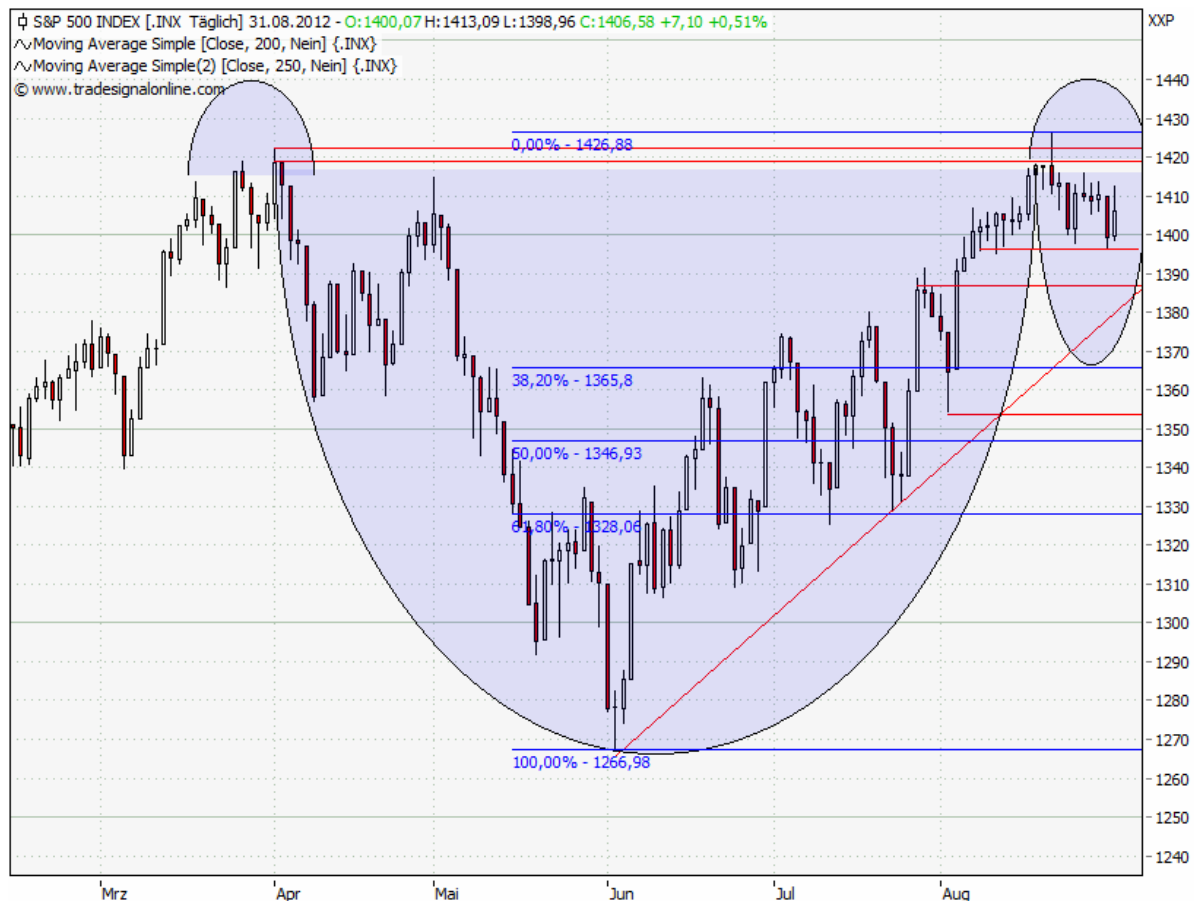
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	13.102,99	-100,59	-21.043	-4.492	+647	+5.139
S&P 500	1.409,30	-3,87	-30.330	-7.697	+11.174	+18.872
Nasdaq 100	2.782,69	10,49	-32.984	-3.065	+4.645	+7.709
Russell 2000	814,28	-1,08	+3.197	-102	-502	-400

Die US-Aktienmärkte sind im Beobachtungszeitraum leicht gefallen, lediglich der Nasdaq 100 konnte marginal zulegen. Die Commercials haben in allen US-Aktienindizes nahe der Jahres- bzw. Zwischenhochs überwiegend Short-Positionen aufgebaut. Im S&P 500 ergibt sich zwar kein kommerzielles Extremum, eine marginal höhere Netto-Short-Positionierung lag lediglich am 01.05.2012 mit 31.292 Kontrakten vor. Im Dow Jones Industrial Average lag eine ähnliche Netto-Short-Positionierung am 13.03.2012 vor und davor am 26.07.2011 (in den Wochen davor lag die noch höher). Zu diesen Zeitpunkten bildeten sich jeweils Preishochs aus.



Im Nasdaq 100 erreicht die kommerzielle Netto-Short-Positionierung das höchste Niveau in diesem Jahrtausend und übertrifft damit leicht das bisherige Rekordniveau vom

13.03.2012. Auch wenn sich der finale Hochpunkt damals erst Anfang April bildete, so war das Momentum ab dem großen Verfallstag im März (16.03.) rückläufig. Insofern kann man festhalten, dass ein sehr hohes Absicherungsniveau der Commercials in den großen Indizes vorliegt, wie es zuletzt an wichtigen Hochpunkten im Juli 2011 oder März 2012 zu beobachten war.

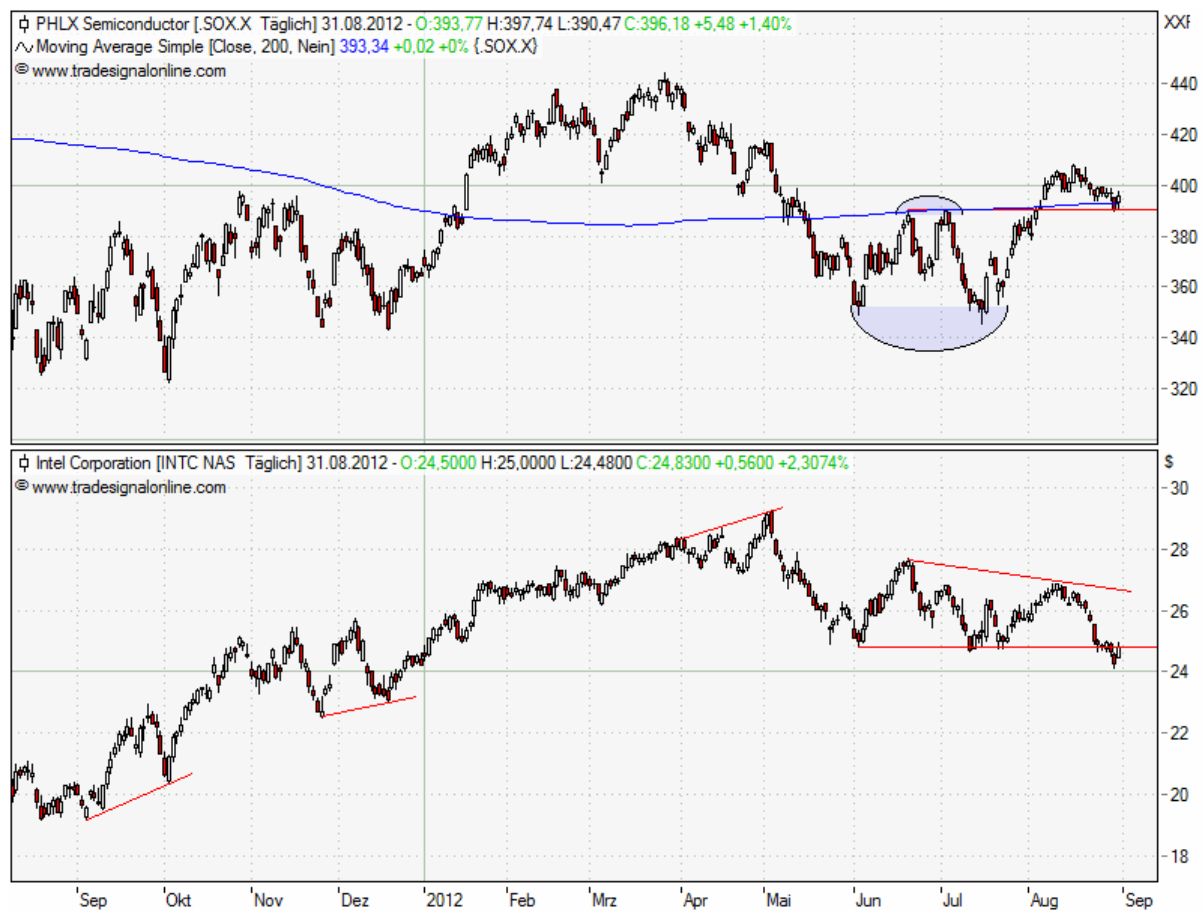


Der S&P 500 befindet sich seit Anfang Juni weiterhin in einem intakten Aufwärtstrend, bei dem sich die Preisspanne nun signifikant verengt hat. Auf der Oberseite ist der Bereich 1.418 Punkten (Preishoch auf Schlusskursbasis vom 02.04. sowie vom 17.+20.08.) als potentielles (bearishes) Doppelhoch zu erkennen, der Preisrückgang verlief mit sehr geringem Handelsvolumen und lässt eine (bullische) Tasse-Henkel-Formation ebenso möglich ausfallen. Da das Handelsvolumen im August üblicherweise sehr niedrig ausfällt, ist die Aussagekraft des Handelsvolumens als eingeschränkt anzusehen.

Der deutliche Volumensanstieg (von 0,51 Mrd auf 0,75 Mrd) am Freitag brachte aus preislicher Sicht keinen Fortschritt, da der Handel in der dieswöchigen Handelsspanne ablief. Das Intradaypreishoch am 07.08. lag bei 1.407 Punkten, der Monat August ging mit 1.406 Punkten zuende – diese Phase des „Stillstands“ wird sich in wenigen Handelstagen auflösen, denn auf der Oberseite haben sich zuletzt fallende Hochpunkte gebildet:

Nach 1.418 Punkten auf Schlusskursbasis waren auf Intradaybasis 1.416 Punkte (22.08. + 27.08.) sowie 1.413 Punkte (28.+29.+31.08.) die oberen Begrenzungen und ein Dreifachhoch bringt eine Umkehr nach unten oder wird beim nächsten Anlauf erfolgreich nach oben herausgenommen. Auf der Unterseite ist der Bereich 1.395-97 Punkte als Unterstützung zu erkennen.

Die Schwäche zyklischer Aktien hat einige Namen, den Transportsektor stellte Robert Rethfeld exemplarisch in der Freitagsausgabe vor.



Ein weiterer wichtiger konjunktursensibler Bereich sind Halbleiteraktien, die von ihren Märzhochs sehr weit entfernt notieren und bei 390 Punkten eine mittelfristig wichtige horizontale Unterstützung besitzen. Der Marktführer Intel Corp („Intel inside“) zeigt erst seit Anfang Mai signifikante relative Schwäche durch das Unterschreiten der Juni-/Julitiefs. Zuvor bildeten sich auch mehrfach Divergenzen zwischen dem Sektor und dem Marktführer, dabei zeigte Intel Corp immer relative Stärke und dies hat sich erstmals in der Aufwärtsbewegung im August 2012 geändert. Würde sich das Unterschreiten der Sommertiefs bei Intel als Fehlausbruch erweisen, wäre dies ein positives Signal, dass der Sektor ein wichtiges Preistief als Pullback ausgebildet hat. Sonst sollte der Sektor in den

kommenden Tagen die Unterstützung bei 390 Punkten nach unten verlassen und mehr Preisschwäche wäre auch für den Gesamtmarkt zu erwarten.

Bei den Positionierungsdaten zeigte die jüngste NAAIM-Umfrage ein sehr hohes Niveau an – es handelt sich um ein 16-Monatshoch, zuletzt konnte am 21.04.2011 ein ähnlicher Wert beobachtet werden. Damals bildete sich im S&P 500 in den Folgetagen noch ein Fehlausbruch auf der Oberseite durch das Überschreiten der Februarhochs, der S&P 500 korrigierte von dem gemeldeten Niveau am 21.04. um 5,9% bis Mitte Juni. Insofern findet das Extremum in der kommerziellen Netto-Positionierung eine Bestätigung durch die hohe Long-Positionierung der US-Fondsmanager.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Der Beginn des statistisch negativsten Monat September steht aufgrund der zu beobachtenden Positionierungsextrema davor, seine „Erfolgsgeschichte“ um ein weiteres Kapitel zu verlängern. Der doppelte Bernanke-/Draghi-Put verhindert zuletzt Bewegung auf der Unterseite, aber ob dieser von den Marktteilnehmern allseits bekannte Put wirklich trägt, wird sich zwischen dem 06. Und 13.09. entscheiden.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt bei neutral.

Anleihen: Notenbanksitzung rückt in Fokus, Tests der Julitiefs im September zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	149,07	2,98	-10.939	+25.245	+40.178	+14.933
10-year T-Notes	133,31	1,11	-54.785	+11.775	-33.941	-45.716

Bei steigenden Preisen haben die Commercials ihre jeweiligen Netto-Short-Positionierungen leicht reduziert. Trotzdem war die kommerzielle Netto-Positionierung im März und Anfang April 2012 signifikant positiver, so dass das Renditepotential eingeschränkt sein sollte.

Das Spiel mit den Erwartungen der Marktteilnehmer beherrscht Ben Bernanke mittlerweile perfekt. Er ist ein Befürworter weiterer Maßnahmen, allerdings ist das FED-Board in der Summe sehr ausgeglichen in der Beurteilung der Lage. Seine Rolle ist dabei die des Sheriffs, der noch eine Patrone im Revolver hat, wenn die Marktteilnehmer enttäuscht

auf die EZB-Sitzung (06.09.) oder auf den richterlichen ESM-Bescheid (12.09.) reagieren würden, denn die FED-Sitzung am 13.09. findet zeitlich als letztes statt.

Diese FED-Sitzung ist auch dahingehend entscheidend, dass die darauf folgende Sitzung erst Ende Oktober wenige Tage vor der Wahl zum US-Präsidenten stattfindet und die FED traditionell hier nicht agiert. Somit wäre eine Entscheidung, keine weiteren Maßnahmen vorzunehmen, gleichbedeutend mit dem Fortfahren von „Operation Twist“ bis Ende Dezember 2012. Da die US-Notenbank bis dato immer nur auf Preisschwäche reagiert hat, würde sie ihr Handelsmuster bedeutend abändern, wenn sie nun proaktiv tätig wird, indem sie z.B. das bestehende Programm noch marginal erweitert. Substanzielle Maßnahmen (600 Mrd USD in 8 Monaten bei „QE 2“) sind im aktuellen Umfeld extrem unrealistisch.



Ein „QE 3“-Programm würde nach den Erfahrungen der Vergangenheit den US-Anleihenmarkt deutlich unter Druck bringen. Eine Antizipation dieser Bewegung ist am Anleihenmarkt nicht erkennbar. Die Aussicht auf mehr monetäre Unterstützung hob am Freitag alle Anlageklassen ins Plus (Renditen ins Minus; mehr Liquidität = steigende Preise). Der

Erfolg von „Operation Twist“ zeigt sich in der großen Stabilität der Rendite, bei der ein weiterer Test der Julitiefs wahrscheinlich geworden ist.

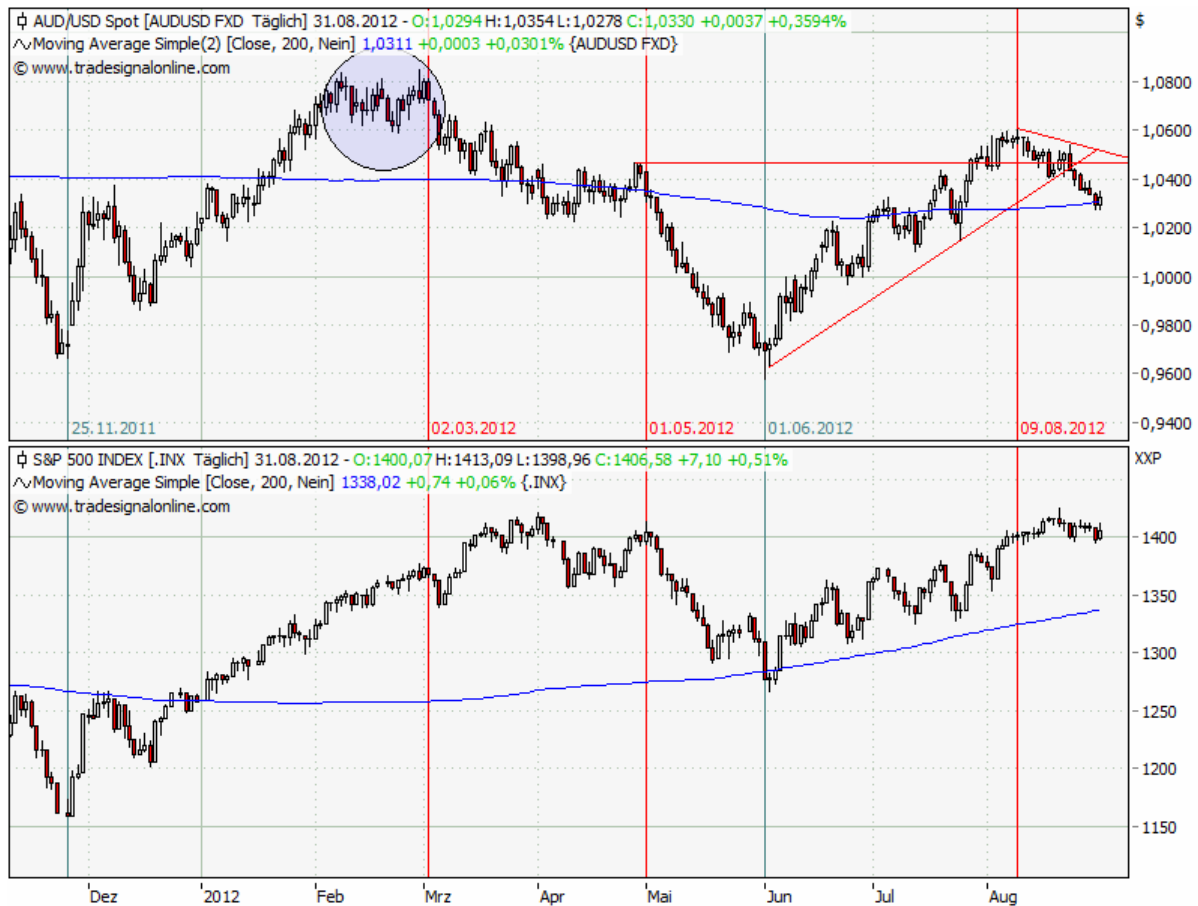
Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Die Netto-Positionierung der Commercials lässt keinen Run in die Anleihen erwarten, aber der Erfolg der Maßnahmen der US-Notenbank drückt sich in den anhaltend niedrigen Renditen aus. Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt auf bearish.

Devisen: Rohstoffwährungen weisen relativ hohe Spekulation auf, Carry Trade-Währung Australischer Dollar übergeordnet mit weiterem Risiko

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	81,3810	-0,5390	-38.825	+3.297	+2.329	-968
Euro	1,2561	0,0089	+127.633	-19.810	-7.771	+12.039
Schweizer Franken	1,0464	0,0080	+15.946	-9.146	-3.927	+5.219
Japanischer Yen	1,2736	0,0125	-9.672	-21.322	-5.032	+16.290
Britisches Pfund	1,5817	0,0038	-6.109	-954	-1.222	-268

Im Devisenbereich gibt es in dieser Woche keine neuen Extrema zu beobachten, allerdings fallen die Netto-Short-Positionierungen der Commercials in den beiden Rohstoffwährungen Australischer Dollar und Kanadischer Dollar relativ hoch aus. Im Australischen Dollar konnte in der Vorwoche das höchste Niveau seit Ende Juli 2011 beobachtet werden. Trotz der etwas rückläufigen Netto-Short-Positionierung liegt diese weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, so dass weitere Kursrückgänge im Währungspaar zu erwarten sind.

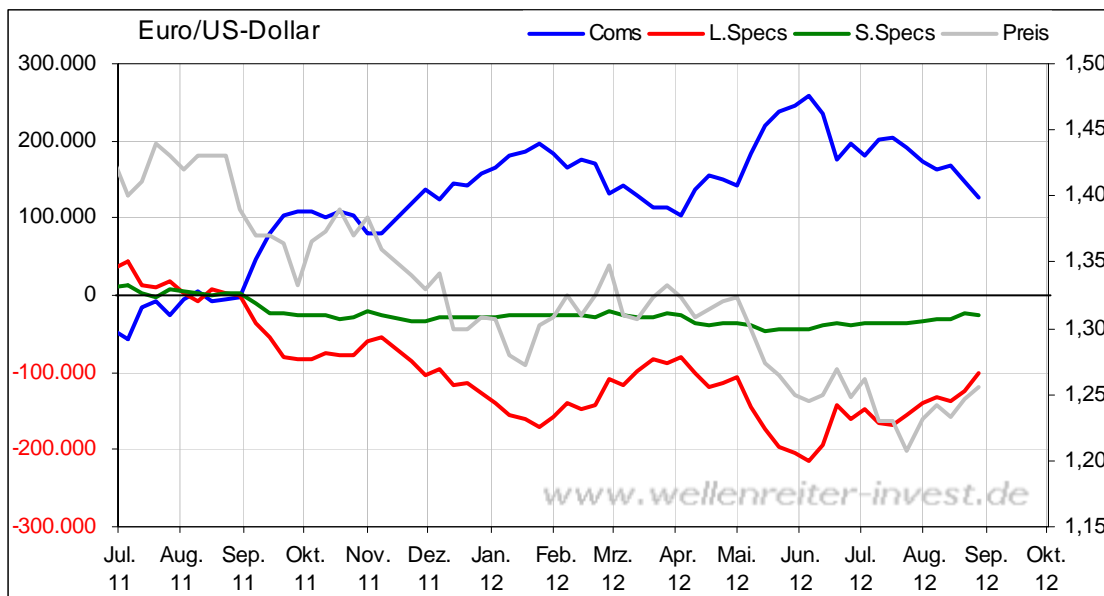


Der Australische Dollar/US-Dollar ist seit 09.08. rückläufig und an seine 200-Tageslinie gefallen. Das Währungspaar hat eine erste Unterstützung erreicht, die eine temporäre Gegenbewegung mit sich bringen kann, allerdings sollte sich hier kein wichtiges Preistief ausbilden, da weiterhin sehr viel Spekulation zu beobachten ist.

Wenn das Liquiditätsbarometer sinkt, macht sich dies in den zahlreich zu beobachtenden Divergenzen im Aktienuniversum (Schwäche des breiten Marktes gegenüber den Big Cap Aktien) bemerkbar.



Der Euro/USD hat sich zuletzt weiter stabilisieren können, der Preisbereich von 1,265-27 USD fungiert als starker Widerstandsbereich, der am Ende der Handelswoche getestet wurde. Die Gegenbewegung des Währungspaares setzte durch die Worte Mario Draghis („Glauben Sie mir, es wird reichen“ bzw. „Der Euro ist irreversibel“) ein, da er der Spekulation zunächst etwas die Grundlage genommen hat und die Zinsdifferenzen als wichtiger mittelfristiger Faktor für die Entwicklung von Devisenpaaren keine Neubewertung zulässt.



Zuletzt bildeten sich jeweils im Oktober 2011 und Ende März 2012 Preishochs, wenn die kommerzielle Netto-Positionierung auf etwa 100.000 Kontrakte gesunken war. Würde sich die Geschichte wiederholen, dann ist zu erwarten, dass der Preisbereich 1,27 USD in dieser Bewegung nicht übertroffen werden wird.

Fazit für den US-Dollar:

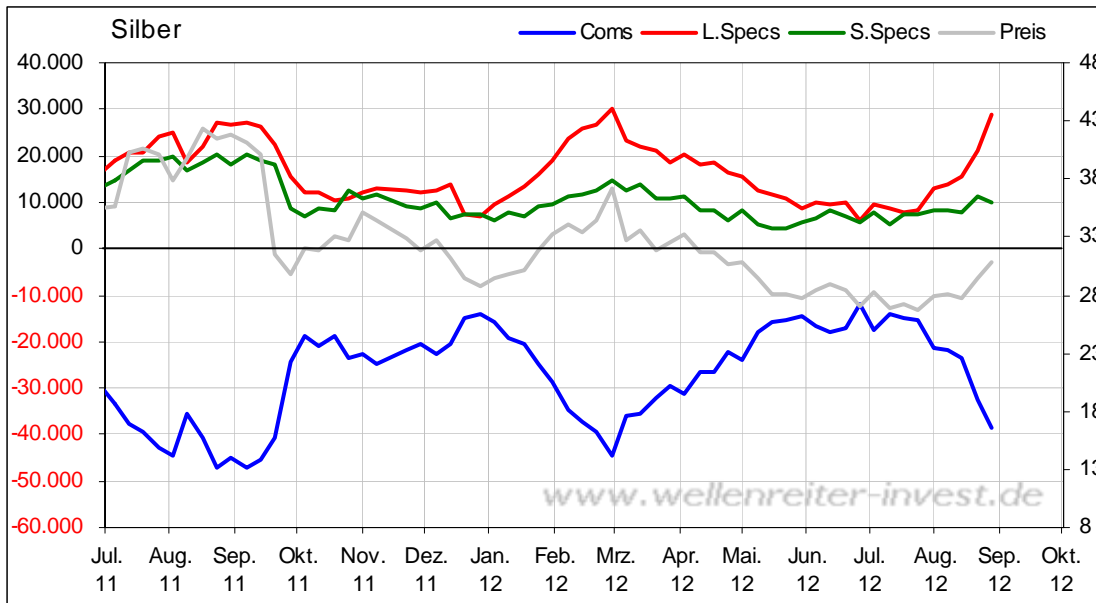
Der moderate Preisrückgang im Australischen Dollar erreichte eine erste wichtige Unterstützung. Es ist nicht davon auszugehen, dass damit eine neue Phase des „Risk on“ begonnen hat, sondern lediglich eine temporäre Gegenbewegung, die weitere Schwäche erwarten lässt.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

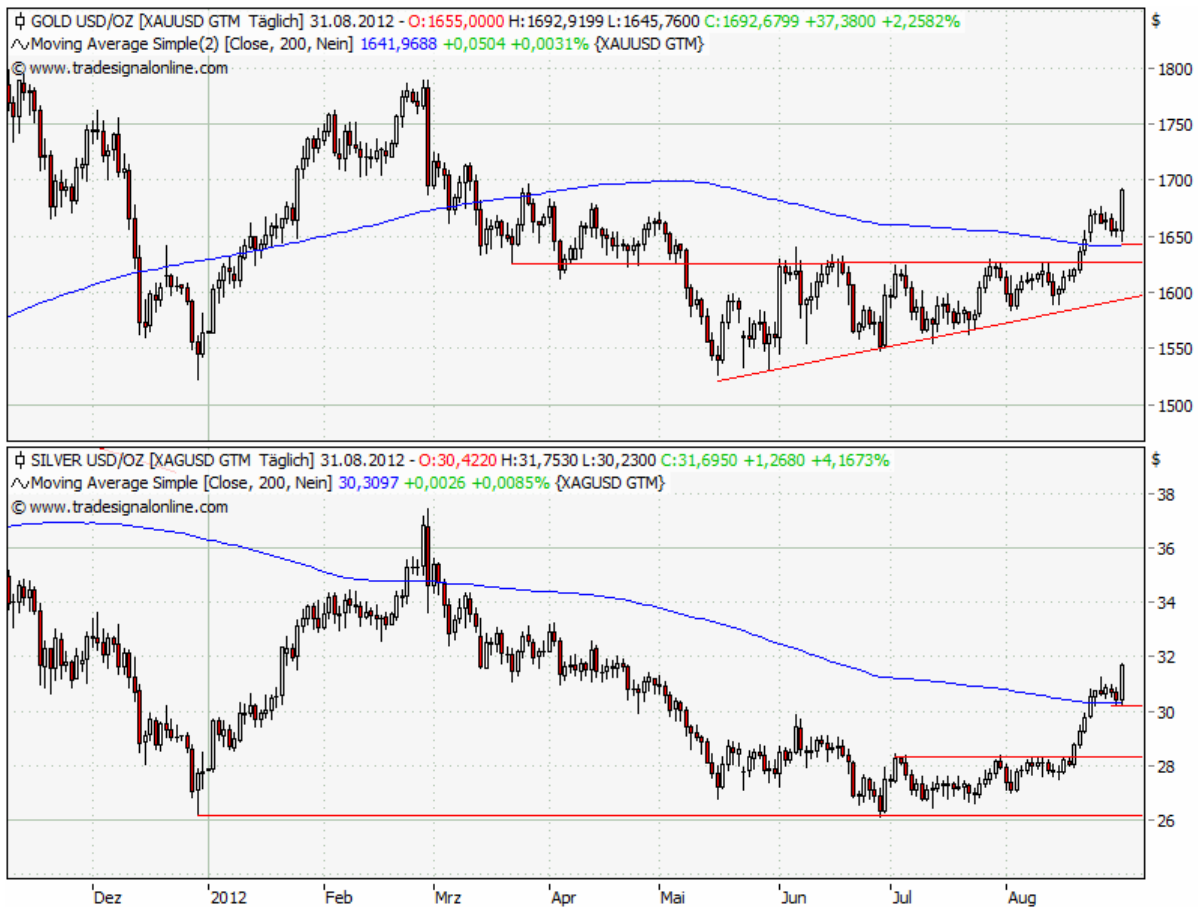
Edelmetalle: Freitag als Schlüsseltag im Sektor, Gold und Silber profitieren durch Investmentzuflüsse stärker als Industriemetalle

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.665,40	28,34	-203.624	-32.402	+1.147	+33.549
Silber	30,86	1,56	-38.574	-6.097	-5.107	+990
Platin	1.516,20	16,30	-32.675	-4.410	-617	+3.793
Kupfer	347,00	1,35	+14.031	-5.311	-2.347	+2.964

Im Beobachtungszeitraum stiegen die Preise der Metalle, die Commercials haben den Kursanstieg bei Gold beinahe ausschließlich zum Aufbau neuer Short-Positionen genutzt, da das Interesse (Open Interest) im Rahmen der Ausbruchsbewegung erstmals deutlich zulegte. Bei Platin reicht die kommerzielle Netto-Positionierung bereits sehr nahe an den Niveaus von Ende Februar 2012 notiert, allerdings steigt hier das Open Interest seit knapp 4 Jahren deutlich und beständig an, so dass der Positionierungsausbau noch Luft besitzt.



Bei Silber bildeten sich in den letzten 12 Monaten Preishochs, wenn die kommerzielle Netto-Short-Positionierung im Bereich von 45.000 Kontrakten lag. Hier wird es spannend, ob sich das nächste Preishoch erst auf einem höheren Positionierungsniveau bildet, um einen Trendwechsel im Positionierungsverhalten anzuzeigen.



Gold und Silber zeigen schöne Setups einer Konsolidierungsphase, die am Freitag noch einmal einen Rücklauf an die jeweiligen 200-Tageslinien mit sich brachte und jeweils mit höheren Preistiefs gegenüber der vorherigen Handelsspanne eine intakte Ausbruchsbewegung anzeigt. Insofern kann bei Long-Positionen der Stopp-Loss knapp unterhalb der Freitagstiefs (z.B. Gold auf 1.639 USD, Silber 29,90 USD) nachgezogen werden. Gold und Silber zeigen relative Stärke gegenüber den beiden P-Industriemetallen, denn diese haben beide am Freitag ihre jeweiligen Handelsspannen von oben getestet.



Daher ist für diese Metalle der Freitag als Schlüsseltag für wichtige Preistiefs anzusehen, die eine gute Basis für Stopps knapp unterhalb der Tiefs bieten. Auch das Industriemetal Kupfer notiert seit Wochen lediglich seitwärts und ergänzt damit das Bild der relativen Schwäche der Industriemetalle.

Die relative Stärke von Gold und Silber dürfte am Interesse von Finanzinvestoren liegen, denn der Realzins wird im August und September negativ(er), da sich in diesem Zeitraum die Basiseffekte aus dem Vorjahr positiv bemerkbar machen. Zum Jahresende und im ersten Quartal 2013 wird sich dieser Basiseffekt ins Gegenteil umkehren, so dass die Erwartungshaltung bei der Aufwärtsbewegung zunächst nicht bei neuen Rekordkursen liegt.

Die Goldminenaktien im XAU haben bei 170 Punkten (Doppelhoch Juni 2012) und der fallenden 200-Tageslinie (173 Punkte) weiterhin einen wichtigen Widerstand zu überwinden, auf Schlusskursbasis haben sie ihr Junihoch übertroffen.

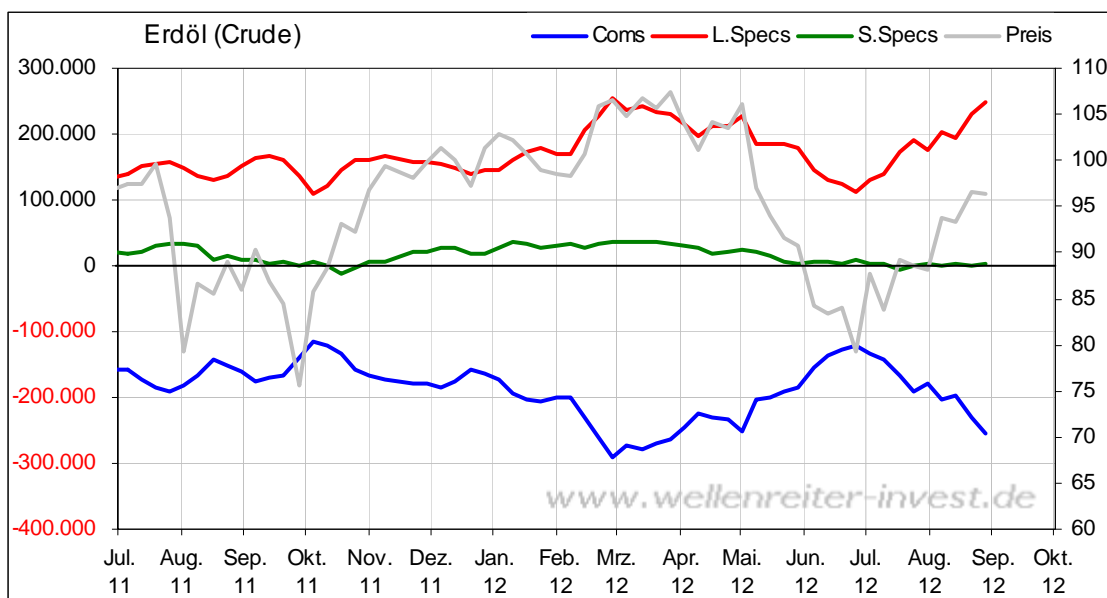
Fazit für den Edelmetallsektor:

Die Differenzierung im Sektor ist deutlich erkennbar – Gold und Silber profitieren stärker vom „Bernanke-Put“ als die Industriemetalle. Da der Freitag als Schlüsseltag mit dem Test wichtiger Unterstützungen und der positiven und dynamischen Kerzenkörper auf neue Bewegungshochs bei Gold und Silber zu klassifizieren ist, eignet sich dieser Tag als untere Begrenzung, um auf eine Trendfortsetzung zu spekulieren.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

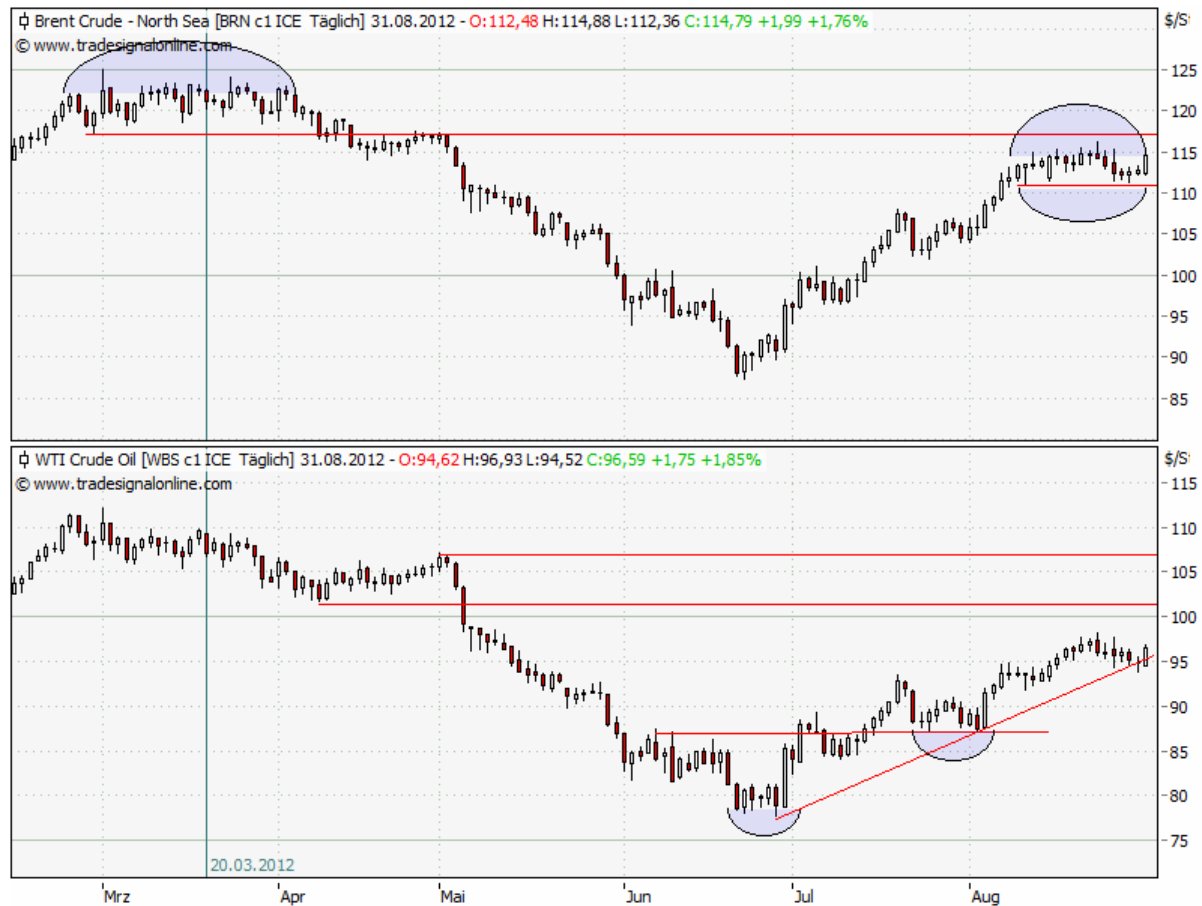
Energie: Positive Korrelation zum (US-)Aktienmarkt hält an, Kaufkraft der Trendfolger am oberen Ende angekommen

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	96,33	-0,51	-253.179	-21.471	+22.987	+44.458
Erdgas	2,61	-0,16	+47.502	+12.191	+2.471	-9.720



Der Erdölpreis ist marginal gefallen, die Commercials haben per Saldo ihre Netto-Short-Positionierung weiter ausgebaut, die zwar noch kein historisches Extremum darstellt, die beinahe exakt das Niveau vom 01.05.2012 erreicht hat – am Aktienmarkt ein Hochpunkt.

Die Großspekulanten als Trendfolger waren lediglich in einer einzigen Handelswoche (28.02.2012) marginal stärker long positioniert in den letzten 12 Monaten, höhere Kurse erreichte die Marke Crude Oil danach nicht mehr.



Daher ist anzunehmen, dass die stark limitierte Kaufkraft der Trendfolger keine Preise von über 100 USD bei Crude Oil ermöglicht und dass die aktuelle Phase unter dem Blickwinkel der Toppingformation anzusehen ist. Die Bilder am Aktien- und Erdölmarkt gleichen sich damit, zumal die Korrelation zwischen den beiden Märkten übergeordnet positiv ist. Auch die Sorte Brent lässt sich wie der Aktienmarkt in einer Phase der Konsolidierung betrachten, hier ist die Schnapszahl 111 USD als Unterstützung anzusehen. Die zu beobachtende sehr hohe Spekulation lässt eine Toppingphase wahrscheinlicher sein.

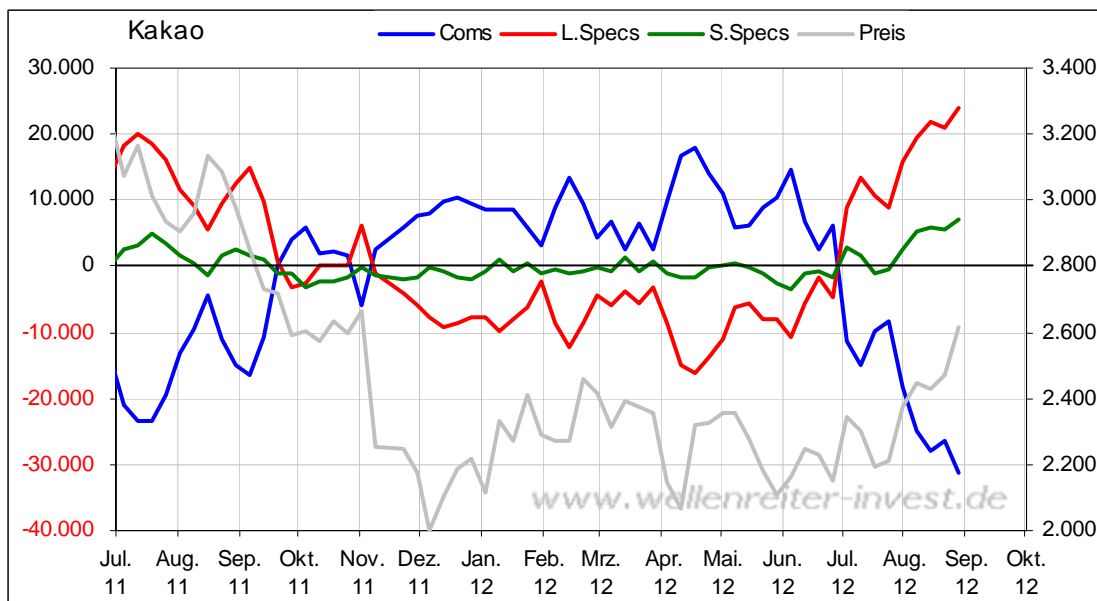
Fazit für den Erdölmarkt:

Das Momentum der Aufwärtsbewegung hat zuletzt nachgelassen, es ist ein sehr hohes Maß an Spekulation der Trendfolger erkennbar, die eine Toppingphase erwarten lassen.

Die jüngst veränderte Einschätzung auf neutral bleibt bestehen.

Agrar/Sonstiges: Aufwärtsbewegung bei Kakao nähert sich einem vorläufigen Ende, weiterer Rekord bei Kaffee besitzt eher statistischen Wert

Neue Extrempositionierungen der Commercials liegen bei Kaffee und Kakao vor. Der Kaffeepreis stand bereits in der vergangenen Woche an dieser Stelle im Fokus der Analyse, das marginale weitere Aufstocken der Netto-Long-Positionierung führte näher an die bisherige Rekord-Positionierung vom 25.11.2003.



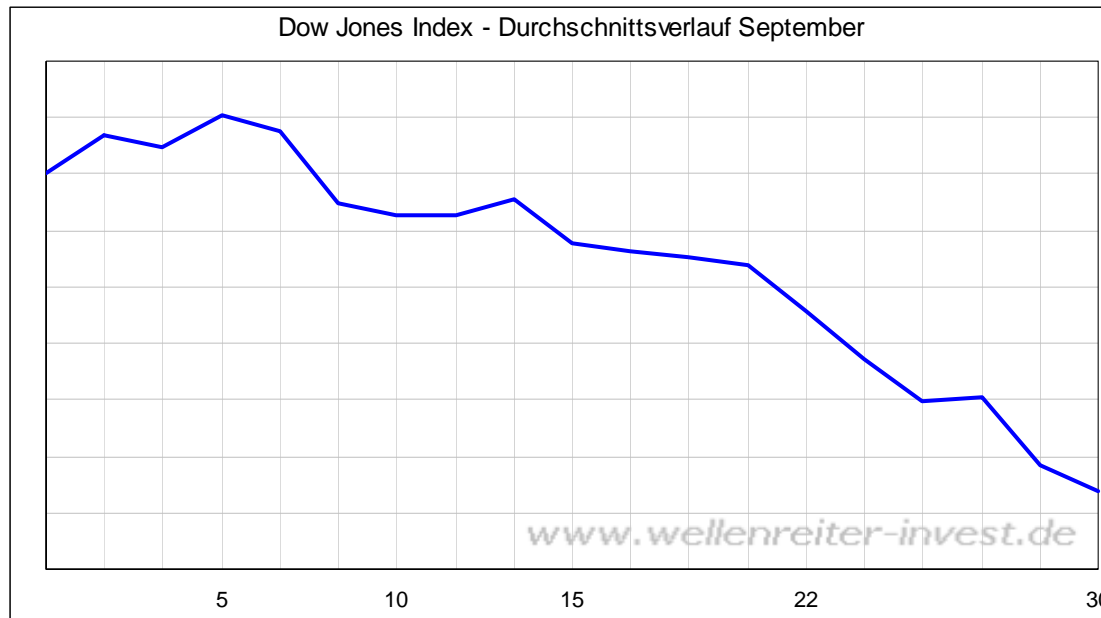
Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht bei Kakao ein neues Jahreshoch, am Preishoch 2011 lag sie noch etwas höher. Die Aufwärtsbewegung seit Ende Juli dürfte damit in Kürze bereits an ihre Grenzen stoßen.

Fazit/Ausblick

Die Phase des extrem niedrigen Handelsvolumens wird mit dem neuen Kalendermonat enden, die zu erwartenden politischen Sitzungen im Zeitraum 06.-13.09. werden aber noch einen dämpfenden Einfluss haben. Historisch beginnt am Aktienmarkt der schlechteste Monat, der in den beiden letzten Jahren deutliche Trendbewegungen (2010 nach oben, 2011 nach unten) zeigte.

Nachdem das Börsensprichwort „Never short a dull market“ nun wieder in der Mottenkiste verschwinden kann, kommt ein anderes im Monat September zum Vorschein: „Sell in May and go away...and come back on St. Leger's Day“. Die Rückkehr sollte nach

diesem Sprichwort nach dem zweiten Samstag im September erfolgen, da sich das Börsensprichwort an St. Leger's Day – einem Pferderennen in Großbritannien – orientiert. Dieses Börsensprichwort ist übrigens historisch nicht belegbar, da gerade die zweite September-Hälfte üblicherweise schwach verläuft.



Die nach dem Sprichwort empfohlene Rückkehr in Kalenderwoche 37 trifft sich mit der in der zweiten September-Kalenderwoche stattfindenden US-Notenbanksitzung, so dass spätestens nach dieser Sitzung Trendpotential besteht.

Der Blick durch die Anlageklassen zeigt hohe Spekulation in Aktien-, Erdöl und im Carry Trade Australischer Dollar an, so dass vor dem Start in den September die Risiken die Chancen überwiegen.

Zu den Märkten.

746 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 558 Mio., das Abwärtsvolumen 179 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 76% vom Gesamtvolumen. 138 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.091 Punkten um 90 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.407 Punkten um 7 Zähler höher (0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3066,96 Punkten um 18 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.007 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service, Hausbau; Größte Verlierer: Versorger, Telecom

Der T-Bond Future endete bei 150,50 Punkten (149,63).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,22 Punkten (81,71).

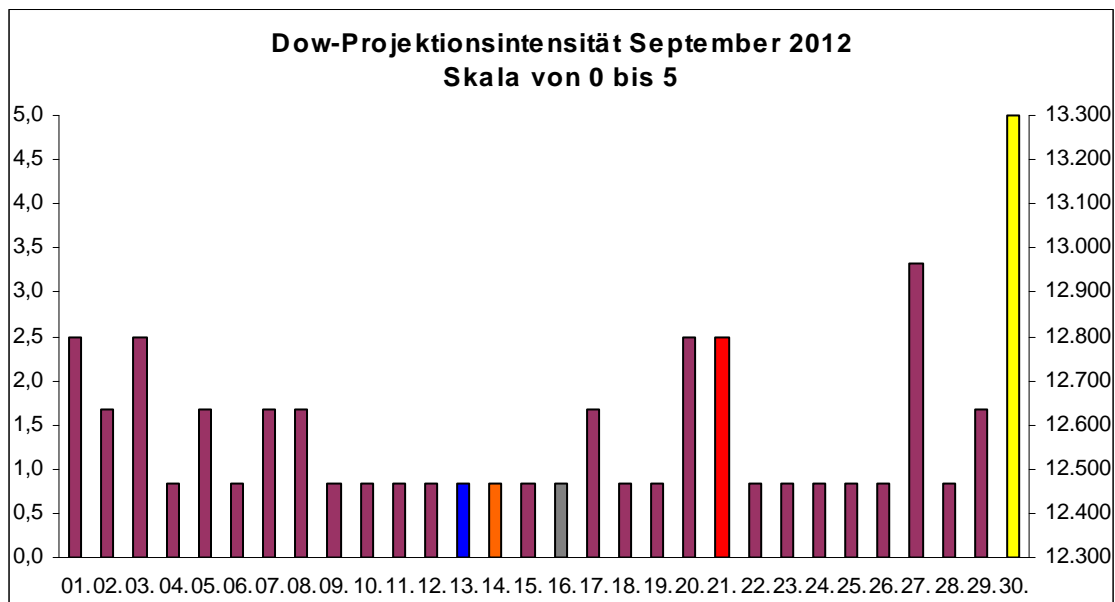
Crude Öl notiert bei 96,47 (94,62) und US-Erdgas bei 2,80 Dollar (2,75).

Der Goldpreis notiert bei 1684,60 Dollar/Unze (1653,50). Gold in Euro liegt bei 1.339.
Silber befindet sich bei 31,37 Dollar (30,37).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,8% auf 458,42 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 169,88 Punkten. Newmont Mining gewann 213 Cent und endete bei 50,68.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,0% auf 17,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,77. Der ISEE schloss mit 111.

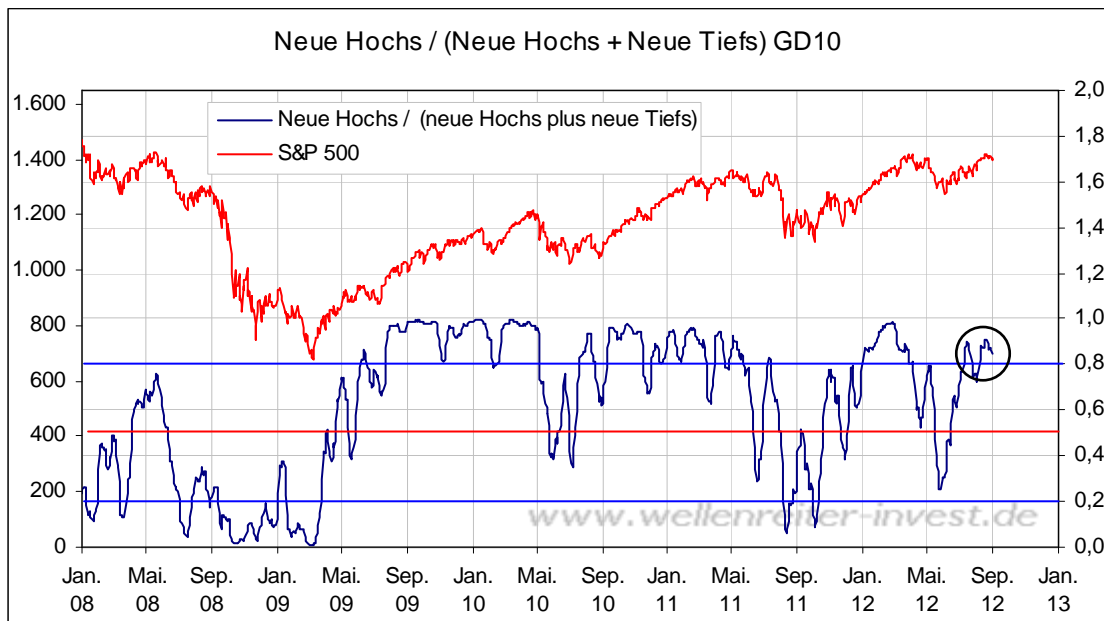
Zeitprojektionstage September: 1.-3., 20./21., 27., 30.; Fed-Sitzung 13.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

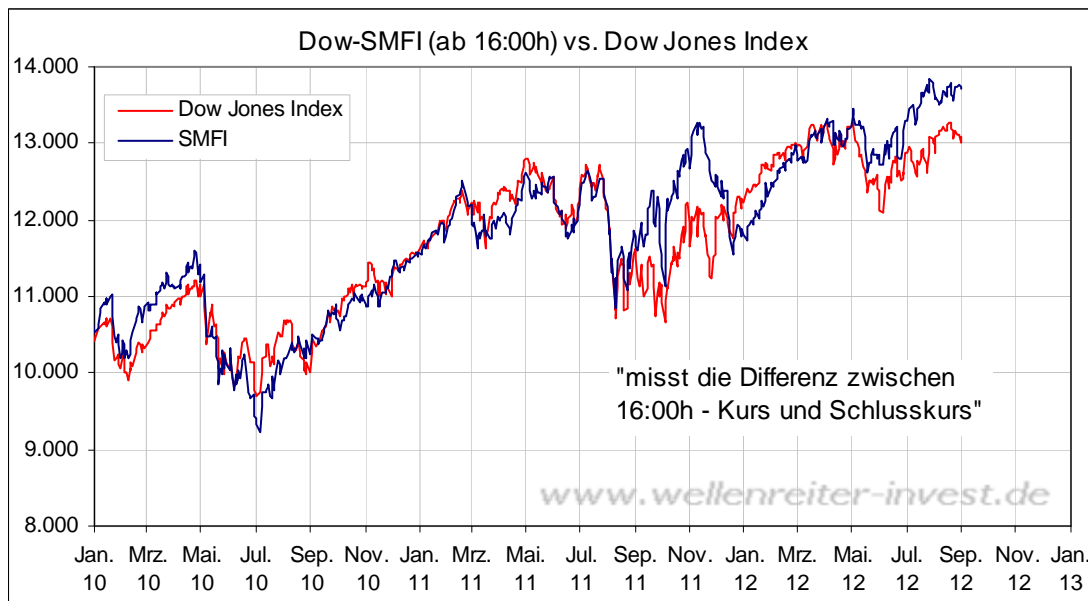
Der DAX zeigte am Montag einen Trendtag, nachdem die Börsen in Asien in der Nacht ins Plus drehten. Es ist klar, dass in dieser Woche das Handelsvolumen an die Märkte zurückkehren wird.

Die Anzahl der neuen 52-Wochen-Hochs an der NYSE im Verhältnis zur Gesamtzahl der neuen Hochs und neuen Tiefs ist ein wichtiger Momentum-Indikator. In jüngster Vergangenheit nimmt die Zahl der neuen Hochs von Tag zu Tag ab. Dies führt dazu, dass sich im Indikator ein Doppelhoch bildet (siehe Kreis folgender Chart).



Das Momentum reicht nicht aus, um diesen Indikator auf Werte zu puschen, wie zwischen September 2010 und April 2011 üblich war. Wir erachten das sich ausbildende Doppelhoch als negatives Zeichen für die Aktienmärkte.

Unser Smart Money Flow Index (nächster Chart) verhält sich hingegen wenig auffällig. Er bewegt sich seitwärts, nachdem er im Juli auf neue Hochs ausbrechen konnte. Damit bildet er eine positive Divergenz zum Dow Jones Index aus.



Das Marktmomentum scheint an dieser Stelle ins Stocken zu geraten, wird aber noch vom smarten Geld gestützt. Diese Betrachtung unterstützt unsere These einer moderaten Korrektur.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir rechnen weiterhin mit einer Korrektur, die vom Top weg etwa 5% umfassen sollte. Sollten entgegen unserer Erwartung die Jahreshochs im S&P 500 in dieser Woche herausgenommen werden, so werden wir andere Indizes (z.B. Transportation) auf Divergenzen zum breiten Markt abklopfen. Zudem nehmen wir an, dass das Sentiment im Falle neuer Hochs schnell die Phase der Euphorie erreichen würde.

Absacker

Das Barrons Titelbild zeigt den "Teflon-Bullen", der sich durch nichts zerstören lässt. Weder durch die Politik in den USA noch durch die Probleme in Euroland.



Quelle: Barrons

Titelbilder sind deshalb meist Kontraindikatoren, weil sie die vorherrschende Stimmung zutreffend wiedergeben. Die meisten Wall-Street-Strategen sind optimistisch gestimmt, heißt es. Meist fallen die Märkte in solchen Situationen.

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.